

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1995)
Heft: -: Schwerpunktprogramme

Artikel: SPP-News
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-967780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei neue SPP

Die bundesrätliche Botschaft über die Förderung der Wissenschaft in den Jahren 1996-1999 schlägt für die kommende Beitragsperiode die Durchführung von zwei neuen Schwerpunktprogrammen vor: das sozialwissenschaftlich ausgerichtete SPP «DEMAIN LA SUISSE - ZUKUNFT SCHWEIZ» und das SPP «MIKRO- UND NANO-SYSTEMTECHNIK» (MINAST). Das erstere wird vom SNF betreut; MINAST wird unter der Verantwortung des ETH-Rats durchgeführt.

Mit dem Programm MINAST soll den Herausforderungen der künftigen Entwicklung von Mikro- und Nanosystemen erfolgreich begegnet werden. Es sind in allen Bereichen der modernen Mikrosystemtechnik Forschungsanstrengungen geplant: Sensorik und Aktorik, Mikroelektronik und Mikromechanik (siehe Bild), Signal- und Datenverarbeitung, Herstellungs- und Integrationstechnologien sowie die konkrete Anwendung dieser Mikrotechniken. Von besonderem Interesse für die Forschung wird in diesem Kontext die Anwendung der Mikrosystemtechnik für innovative Messverfahren im Nanometerbereich werden. Das SPP MINAST ist zur Zeit aus zehn Modulen aufgebaut. Eine projektweise Industriebeteiligung soll den Technologietransfer sicherstellen.

Mit dem SPP «ZUKUNFT SCHWEIZ - DEMAIN LA SUISSE» werden die Sozialwissenschaften in der Schweiz nachhaltig gestärkt und restrukturiert. Das SPP umfasst sechs Module, die jeweils mehrere, für die Zukunft der Schweiz wichtige Themenfelder abdecken. Erforscht werden Prozesse der zunehmenden Globalisierung, Kommunikation und Information in der Mediengesellschaft, gesellschaftliche Ungleichheiten und Konflikte, die Dynamik von Wertschöpfung, Beschäftigung und Arbeitswelt, Fragen

der Wissensproduktion, von Lernprozessen und Wertewandel sowie Phänomene der Individualisierung und des Wandels zwischenmenschlicher Beziehungen. Um die erforderliche kritische Masse zu erreichen, werden lokale Schwerpunkte und übergreifende Netzwerke initiiert.

Schwerpunkte ohne Gewicht

In den kommenden Jahren werden die Schwerpunktprogramme massive Kürzungen auf sich nehmen müssen. Beantragten der ETH-Rat und der SNF zusammen zur Durchführung der SPP von 1996 bis 1999 insgesamt 405,2 Mio. Franken, so sieht die Forschungsförderungsbotschaft des Bundesrates für die Durchführung der SPP in der kommenden Beitragsperiode noch 233

bei der uneingeschränkten Beteiligung ab 1996 auf 147,4 Mio. Franken zusammengestrichen.

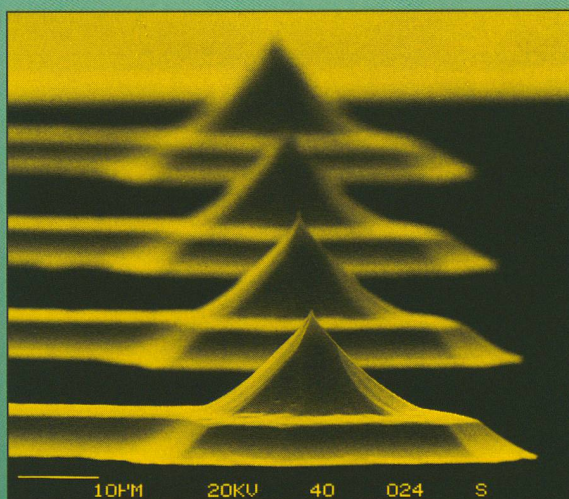
Massiv betroffen sind die SPP des ETH-Rates. Für seine drei SPP stünden noch 43 Mio. Franken für die Vierjahresperiode zur Verfügung. Auf der Seite des Nationalfonds müssen die Nationalen Forschungsprogramme die Hauptlast der EU-Kompensation tragen*. Doch auch die SPP-Verantwortlichen des Nationalfonds werden inskünftig mit weniger Mitteln mehr leisten müssen: Bei einer Vollbeteiligung in Brüssel stehen dem Nationalfonds ab 1996 nominal 7,5 Mio. Franken weniger zur Verfügung als während der laufenden Beitragsperiode. Berücksichtigt man die teuerungsbedingten Mehrkosten der laufenden Periode, so erhöht sich die Differenz um weitere 29 Mio. Franken.

Damit soll neben den drei laufenden Programmen ein zusätzliches sozialwissenschaftliches SPP («ZUKUNFT SCHWEIZ») realisiert werden. Den drei laufenden SPP des SNF steht unter diesen Voraussetzungen für die Periode 1996-1999 real noch rund die Hälfte der bisherigen Mittel zur Verfügung.

Mit den massiven Kürzungen werden die Ziele der SPP, in strategisch wichtigen Bereichen Schwerpunkte zu setzen und Kompetenzzentren zu bilden, in hohem Masse

gefährdet. In den nächsten Wochen wird es für SNF und ETH-Rat darum gehen, Wege zu finden, um den Schaden in Grenzen zu halten. Eines ist allerdings schon heute sicher: schmerzhaft Abstriche und Verzichte sind unvermeidlich; so wie geplant und in der Botschaft vorgestellt, kann das Instrument SPP nicht weitergeführt werden.

* Statt 12% des Bundesbeitrages an den SNF stehen für die NFP für den Zeitraum 1996-1999 noch 8% zur Verfügung.



Mio. Franken vor. Der Bundesrat hat am 28. November 1994 die genannte Botschaft zuhanden des Parlaments verabschiedet. Das Eidg. Parlament wird in diesem Jahr darüber befinden.

Falls die Vollbeteiligung der Schweiz am 4. Rahmenprogramm der Europäischen Union bereits 1996 einsetzt, so kommen weitere finanzielle Kürzungen auf die SPP zu. Zur teilweisen Kompensation der Schweizer Beteiligung an den Kosten des 4. Rahmenprogramms werden die SPP